

Bibliographische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliographie;
detaillierte bibliographische Daten sind im Internet
über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.
ISBN 978-3-7858-0940-2

Umwelthinweis:
Dieses Buch wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.
© Luther-Verlag, Bielefeld 2025

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechts
ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung
in elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: tiefschwarz und edelweiß, Hagen (www.tsew.de)
Satz: Luther-Verlag GmbH, Bielefeld
Druck und Bindung: FINIDR, s.r.o., Český Těšín, Tschechische Republik
Printed in Czech Republic

Hans Möhler

HIMMELSWELTEN

DIE PRACHT DER DECKEN UND GEWÖLBE

Luther-Verlag

Inhalt

Vorwort Übersichtskarte	8	9
Kloster Căpriană	10	Moldawien, Europa
Gemeindehaus Prag	12	Tschechien, Europa
Bahia Palast Marrakesch	14	Marokko, Afrika
Nasir-ol-Molk-Moschee Schiras	16	Iran, Asien
Synagoge Gwoździec	18	Polen Ukraine, Europa
Nationalmuseum für Geschichte und Gesellschaft Gatineau	20	Kanada, Nordamerika
Kirche aller Nationen Jerusalem	22	Israel, Vorderer Orient
Leong San Tong Khoo Kongsi Penang	24	Malaysia, Asien
Abba Pentalewon Kloster Aksum	26	Äthiopien, Afrika
Markthal Rotterdam	28	Niederlande, Europa
Borudscherdi-Haus Kashan	30	Iran, Asien
Hospital de Sant Pau Barcelona	32	Spanien, Europa
Chhatri von Ram Gopal Poddar Ramgarh	34	Indien, Asien
Friedenskirche Świdnica	36	Polen, Europa
Wen Wu Temple Yuchi Township	38	Taiwan, Asien
Patriarchalkathedrale der heiligen Himmelfahrt Tsarevets	40	Bulgarien, Europa
Kathedrale des heiligen Erlösers Isfahan	42	Iran, Asien

Kathedrale St. Peter Exeter	44	Großbritannien, Europa
Palau de la Música Catalana Barcelona	46	Spanien, Europa
Hampton Court Palace London	48	Großbritannien, Europa
Basilika San Francisco Quito	50	Ecuador, Südamerika
Kathedrale von Teruel	52	Spanien, Europa
Virupaksha Tempel Hampi	54	Indien, Asien
Kloster São Bento São Paulo	56	Brasilien, Südamerika
Gyeongbokgung Seoul	58	Südkorea, Asien
Mariä-Entschlafens-Kathedrale Warna	60	Bulgarien, Europa
Dom St. Erik zu Uppsala	62	Schweden, Europa
Almudena Kathedrale Madrid	64	Spanien, Europa
Stift Altenburg	66	Österreich, Europa
Amtsgericht Berlin	68	Deutschland, Europa
Tirumalai Nayak Palast Madurai	70	Indien, Asien
Pesti Vigadó Budapest	72	Ungarn, Europa
Kathedrale von Brasília	74	Brasilien, Südamerika
Kirche San Francisco Acatepec	76	Mexiko, Nordamerika
Bhandasar Tempel Bikaner	78	Indien, Asien

Kirche Gesù Nuovo Neapel	80	Italien, Europa
St.-Joseph Kathedrale Le Havre	82	Frankreich, Europa
Al Jabbar Moschee Bandung	84	Indonesien, Asien
Kathedrale Santa Annunziata Otranto	86	Italien, Europa
Sainte-Chapelle Paris	88	Frankreich, Europa
Storkyrkan Stockholm	90	Schweden, Europa
Staatlich-historisches Museum Moskau	92	Russland, Europa
Wat Moha Leap Kampong Cham	94	Kambodscha, Asien
Coop’s Shot Tower Melbourne	96	Australien, Ozeanien
Longshan Tempel Lukang	98	Taiwan, Asien
Wallfahrtskirche Unsere Liebe Frau Kriens-Luzern	100	Schweiz, Europa
Kirche der heiligen drei Hierarchen Czernowitz	102	Ukraine, Europa
Mount Stuart Haus Isle of Bute	104	Schottland, Europa
Mausoleum Gori Amir Samarkand	106	Usbekistan, Asien
Znamenskaja-Kirche Krasnoje	108	Russland, Europa
Kirche do Senhor Bom Jesus Ponta Delgada	110	Portugal, Europa
Bahnhof Liège-Guillemins	112	Belgien, Europa
Stabkirche Torpo	114	Norwegen, Europa

Wat Paknam Bhasicharoen Tempel Bangkok	116	Thailand, Asien
Ungarisches Parlament Budapest	118	Ungarn, Europa
Kirche San Vital Rávenna	120	Italien, Europa
Putra Moschee Putrajaya	122	Malaysia, Asien
Zona Hotelera Cancún	124	Mexiko, Nordamerika
Wazir-Khan-Moschee Lahore	126	Pakistan, Asien
Neue Synagoge Szeged	128	Ungarn, Europa
National-Galerie Kanada Ottawa	130	Kanada, Nordamerika
Kirche St. Mary Huntingfield	132	Großbritannien, Europa
Commerce Court Toronto	134	Kanada, Nordamerika
Antiquarium Residenz München	136	Deutschland, Europa
Gangxia Nordbahnhof Shenzhen	138	China, Asien
Tempel Seitenkyu Sakado	140	Japan, Asien
Tempel von Dendera	142	Ägypten, Afrika
Westminster Abbey London	144	Großbritannien, Europa
Solomon R. Guggenheim Museum New York	146	USA, Nordamerika
Jakobuskirche Curahuara de Carangas	148	Bolivien, Südamerika
Bildnachweis	150	

Vorwort

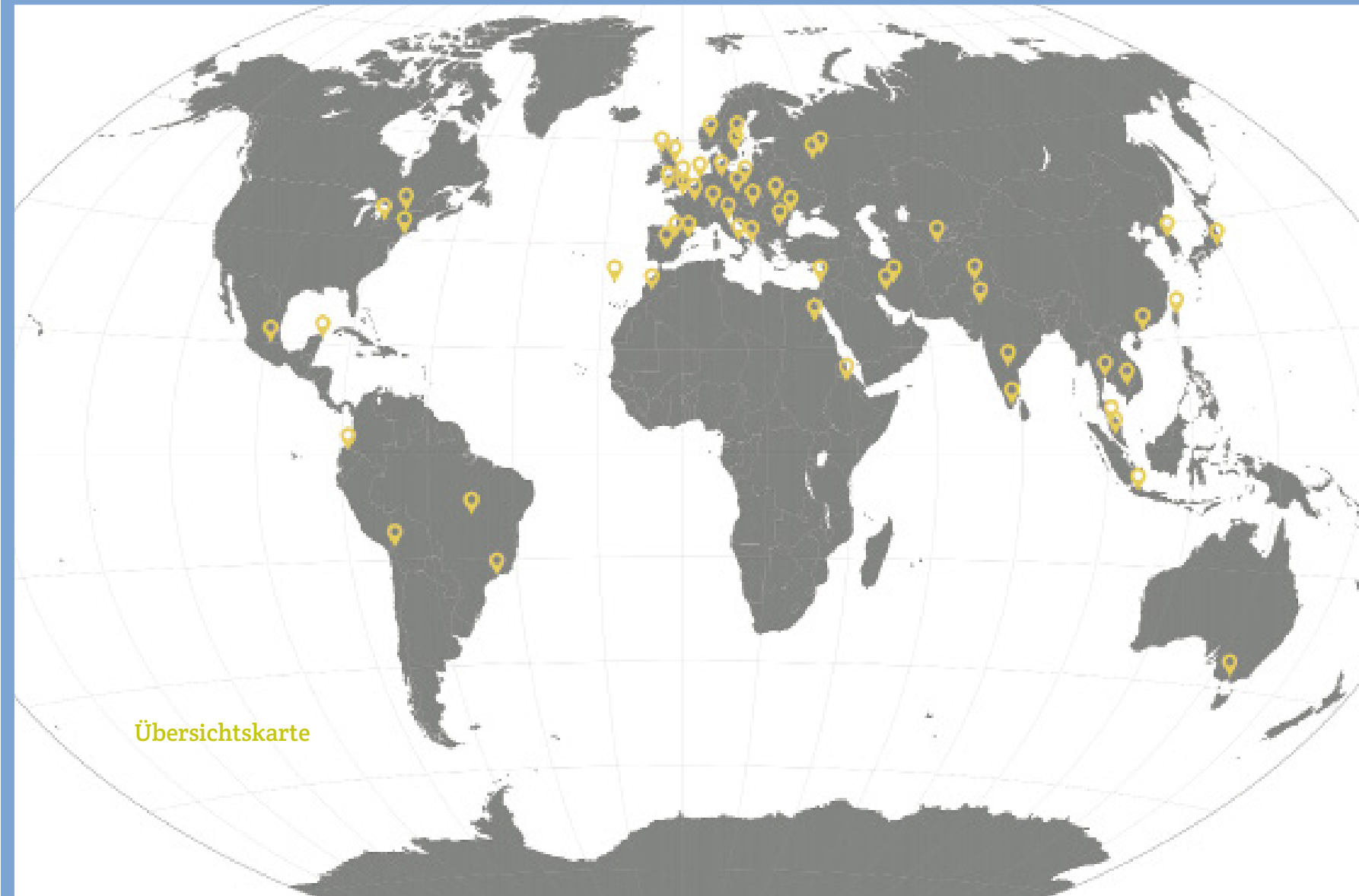
Susan Lee Sontag, eine us-amerikanische Autorin und Trägerin des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels, sagte einmal: „Ich war noch nicht überall, aber es steht auf meiner Liste.“ Ähnlich geht es mir, wenn ich meine Urlaubstage außerhalb des Münsterlandes verbringe – oder in den unendlichen Weiten des Internets auf der Suche nach verborgenen kulturellen Schätzen herumstöbere.

Mein Vater schleppte uns Kinder in so manches Schloss, so manche Kirche, und die Begeisterung hielt sich nicht selten in Grenzen. Aber er muss einen Keim der Neugierde gelegt haben, der inzwischen reichhaltig aufgegangen ist. Und dabei geht es nicht nur um all das Interessante, was einem vor die Füße kommt. In diesem Bildband möchte ich Sie bitten, die Augen gen Himmel zu lenken. Nach oben, zu den einzigartigen Kunstschatzen zu unseren Häuptern. Was dort in den Gewölben, Nischen und unter Dachbalken auf uns herabblickt, manchmal im falen Dämmerlicht, zuweilen grell-bunt ausgestrahlt, erzählt Geschichte und Geschichten. Von großartigen Künstlern und großspurigen Herrschern. Aber auch von inniger Liebe und abgrundtiefer Leidenschaft; von religiösen Helden und profaner Wissenschaft.

Ein wenig davon habe ich hier aus vielerlei Quellen intensiv recherchiert und zusammengetragen: gerade genug, um auch bei Ihnen Neugierde zu wecken, hoffe ich.

Viel Freude wünsche ich Ihnen dabei,
Hans Möhler

Telgte im Juli 2025



Kloster Căpriana

- Der kleine Flecken Căpriana liegt eingebettet in die male-
rischen Wälder von Codrîi mitten in Moldawien. Als Alex-
ander der Gute 1429 dem gleichnamigen Gebäudekomplex
den Status eines fürstlichen Klosters verlieh, umfasste das
Örtchen 6 Dörfer, eine Mühle und eine Ziegen-Herde, für die
die Mönche verantwortlich zeichneten.
- Im selben Jahr überschrieb der Fürst seiner Frau, Prin-
zessin Marena, das Heiligtum und ließ die Mariä-Entschla-
fens-Kirche, eine Sommerkirche, bauen.
- Wenn sein Nachfahre Stefan der Große Zeit fand zwischen
seinen meist erfolgreichen Feldzügen gegen Osmanen, Po-
len und Ungarn, gründete er Klöster und Festungen, 44 an
der Zahl. Die Mariä-Entschlafens-Kirche mit ihren zwei un-
terschiedlichen Türmen – einer rumänisch eckig, der ande-
re russisch rund – ließ er neu aus Stein errichten. Stefan
wird heute als Vorkämpfer der Unabhängigkeit Moldawiens
wie ein Nationalheld verehrt und politisch intensiv gefeiert.
- Zwei weitere Kirchen kamen im 19. und 20. Jahrhundert
dazu, bevor das Kloster in der Sowjetzeit als Sanatorium
für an Tuberkulose erkrankte Kinder genutzt wurde. Dank
der Restaurierung nach der Unabhängigkeit des Landes
1989 erstrahlen seine Wandmalereien heute in kräftigen
Farben, das Kloster ist wieder in Betrieb.



10 • • • • • 11



Gemeindehaus Prag

- Blumige Ornamente, fließende Linien und mythologische Gestalten: Harmonie und Schönheit stellten die Jugendstil-Künstler um die Wende zum 20. Jahrhundert dar.
- Einen hervorragenden Eindruck davon kann sich verschaffen, wer in Prag das Gemeinde- oder Repräsentationshaus von 1912 besucht. 1918 wurde hier die Tschechoslowakische Republik gegründet. 71 Jahre später trafen Vertreter des Bürgerforums unter Václav Havel mit der kommunistischen Regierung zu einem ersten Gespräch über die Zukunft des Landes zusammen. Das Ergebnis nennt man die „samtene Revolution“, da der in wenigen Wochen vollzogene Übergang zur Demokratie weitgehend gewaltfrei erfolgte.
- Ob sich die allgegenwärtige Jugendstilatmosphäre der Möbel, Vorhänge, Keramikfliesen, Spiegel und Buntglas-Beleuchtung friedensstiftend auf die Beteiligten auswirkte, ist nicht beweisbar. Umwerfend ist die Ausgestaltung der 1240 Räume allemal. So wie der kreisrunde Bürgermeistersaal, den Alfons Mucha dekorierte. Die Gemälde stellen Kampf, Treue, Stärke, Wachsamkeit, Starrheit, Unabhängigkeit, Gerechtigkeit und Elternweisheit dar, jeweils einer slawischen Berühmtheit zugeordnet. Übrigens: Im Haus gab es eine Rohrpost, einen Zentralstaubsauger und einen Raum für Speiseeis-Erzeugung, für 1912 top modern.



12 • • • • • 13



Bahia Palast, Marrakesch

- Ein riesiger Innenhof, vollständig mit Carrara-Marmor gepflastert – wofür? Si Ahmed ben Musa benannte diesen seiner Zeit größten Palast nach seiner Lieblingsfrau Bahia, arabisch „die Glanzvolle“. Doch ihn umschwirrten weitere 3 Frauen und 24 Konkubinen, deren Haremsräume um den „Ehrenhof“ angelegt waren.
- Außergewöhnlich: Der Bauherr stieg von einem ehemaligen Sklaven zum Großwesir des Sultans Moulay al-Hassan I. auf. Sein Sohn ließ den Prunkbau 1894 auf 160 Zimmer anwachsen, eine unüberschaubare Anzahl an Handwerkern verzierte den Palast nach andalusischer und maurischer Baukunst.
- Außergewöhnlich auch diese Verzierung. Fast alle Räume sind mit höchst aufwendigen Zedernholzdecken verschönert. Dazu gesellen sich kunstvolle Mosaiken und Stuckarbeiten mit Arabesken (islamische Rankenornamente), schön angelegte Gärten mit Palmen, Yuccas, Jasminbäumen und Wasserspielen, schließlich ein ausgeklügeltes System aus Licht und Farben hinter Maschrabiyyas, den dekorativen Holzgittern an den Fenstern.
- Da wundert es nicht, dass der Historienklassiker „Lawrence von Arabien“ den Palast 1962 als Filmkulisse entdeckte.



14 ● ● ● ● ● 15



Nasir-ol-Molk-Moschee, Schiras

- Muslima und Muslime sollen fünfmal am Tag beten. Doch wer mag sich schon zur Morgendämmerung aus dem Bett quälen? Die Architekten dieser Moschee hatten dazu eine grandiose Idee: Sie ließen in die westliche Gebetshalle sieben riesige Buntglasscheiben einsetzen, die nur frühmorgens erstrahlen.
- Das Ergebnis ist nahezu berauschend. Durch das Zusammenspiel der sogenannten Orsi-Fenster mit den – oft in Rosa-Tönen – gehaltenen, reich verzierten Fliesen explodiert ein Feuerwerk der Farben. Folglich heißt das Gotteshaus im Volksmund auch Rosa- oder Regenbogenmoschee.
- Die Herstellung farbigen Glases geht im orientalischen Raum bis auf das 1. Jahrtausend n. Chr. zurück. Der persische Chemiker Jabir ibn Hayyan soll in seinem Werk „Das Buch der verborgenen Perle“ nicht weniger als 46 Rezepturen für dessen Produktion beschrieben haben. Die Moschee selbst stammt allerdings aus dem ausgehenden 19. Jahrhundert, dem Zeitalter der Kadscharen-Dynastie.
- Das Lichtspektakel in der Nasir-ol-Molk-Moschee ist nicht in erster Linie dekorativ gemeint. Einer der 99 Namen Allahs ist „Das Licht“ (an-Nur), nach Sure 24:35 im Koran: „Allah ist das Licht der Himmel und der Erde.“



16 • • • • • 17



Synagoge Gwoździec

- Im Herbst 1891 bereiste Karol Zyndram Maszkowski die heutige West-Ukraine und stieß auf eine alte, recht unscheinbare hölzerne Synagoge, wie es sie an vielen Orten jener Zeit zu finden gibt: ein stufig zurückspringendes Dach, mit Schindeln gedeckt, achteckig. Kaum hatte er den Innenraum betreten, fühlte er sich in eine andere Welt versetzt. Filigrane Farbenpracht, wohin das Auge schaut.
- Leider brannten die nationalsozialistischen Besatzer 1941 die Synagoge nieder – wie fast alle anderen auch.
- Für die ehrwürdigen Heiligtümer interessierte sich Anfang des 21. Jahrhunderts das Handhouse Studio, eine gemeinnützige Organisation aus Norwell, USA, die weltweit handwerkliche Projekte zur Erforschung der Geschichte fördert. Die Synagoge sollte originalgetreu im Warschauer Museum der Geschichte der polnischen Juden nachgebaut werden.
- Dank der detaillierten Zeichnungen Maszkowskis gelingt es, die Decke und die Bima, das Lesepult, nachzubilden. Dazu arbeitet Handhouse mit Wissenschaftlern, Studierenden und Künstlern zusammen, lässt handwerkliche und Mal-Workshops durchführen, erforscht alte Handwerkstechniken und Farben. Auch virtuell kann dieser Schatz heute betrachtet werden: woodensynagogue.org/comeinside.



18 • • • • • 19



Nationalmuseum für Geschichte und Gesellschaft, Gatineau

- Es ist das meistbesuchte Gebäude Kanadas – und war eines der teuersten. Die Ausstellungen des Nationalmuseums schildern die Vielfalt der Geschichte Kanadas und seiner indigenen Völker von seinen Anfängen bis heute.
- Alexan Simeon Janvier wird als Pionier der heutigen indigenen Kunst angesehen und war einer der „Indian Group of Seven“, Gründungsmitglied der „Professional Native Indian Artists“. Er starb 2024.
- Bis 1993 entstand sein mit 481 m² größtes Wandbild „Morning Star“ unter der Kuppel des Nationalmuseums. Der Morgenstern untergliedert sich in vier farbige Bereiche, für vier Phasen der Geschichte der indigenen Völker: Gelb symbolisiert das Leben im Einklang mit der Natur, blau steht für die Zeit, in der die europäischen Einwanderer die indigene Kultur unterdrückten, rot für eine Erneuerung des Lebens und weiß für eine Zukunft in Harmonie.
- Leuchtende Farben und schwungvolle Linien spiegeln die spirituellen Traditionen der „Dene“ (zu deutsch „ursprüngliche Menschen“) wider, den Vorfahren von Alexan Janvier, die seit Jahrhunderten in den südlichen Northwest-Territorien leben – auf einer Fläche, deutlich größer als ganz Deutschland.



20 • • • • • 21

